



Fach- und Dienstbesprechung Schulpsychologie: Gemeinsam gegen sexuelle Gewalt (Online)

Die Veranstaltung bietet Schulpsycholog*innen die Gelegenheit, sich mit verschiedenen Facetten des Themas „Sexuelle Gewalt“ und Handlungsmöglichkeiten aus schulpsychologischer Sicht in Kooperation mit anderen Fachstellen auseinander zu setzen.

- Zielgruppe:** Schulpsycholog*innen der städtischen weiterführenden Schulen in München
Ort: **Online-Veranstaltung**
Termin: Donnerstag, 15.10.2020
Zeit: 8:45 bis 15:15 Uhr
Leitung: Christina Kunz (A-2), Beate Nordheim (A-3), Kathrin Schmidt (B),
 Dr. Gabi Schmid-Mühlbauer, Sibel Kavuk-Wegner, Gerlinde Breitschaft (ZSPD),
 089 233 66501, gerlinde.breitschaft@muenchen.de
Sachbearbeitung: Schabawez Jamali, 089 233 66500, schulpsychologie@muenchen.de

Programm

Uhrzeit	Referent*in	Thema
08:15-08:45		Ankommen in Webex, ggf. Klärung technischer Fragen
08:45-08:50	Gerlinde Breitschaft (Leitung ZSPD)	Eröffnung
08:50-10:00	Gabriele Heyers (niedergelassene Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, 1. Vorsitzende des THZM)	Eröffnungsvortrag: Opferperspektive- Gesprächsführung und Sensibilisierung Der Eröffnungsvortrag soll auf das Thema der Fach- und Dienstbesprechung einstimmen und für die Thematik sensibilisieren. Der Fokus liegt auf der Opferperspektive, auf den Bedürfnissen des Opfers, dem Opferleid sowie den Dimensionen der Gewalt. Ziele des Vortrags sind u.a. die Gesprächsführung (bei Verdachtsfällen); zudem sollen die Schulpsycholog*innen Sicherheit für dieses Thema bekommen.
10:00-10:15	Pause	
10:15-10:35	Stefan Port (KIBS)	Kurzvortrag: Die Beratungsstelle KIBS: Jungen als Betroffene von sexualisierter Gewalt In diesem Kurzvortrag wird die Beratungsstelle KIBS vorgestellt; dabei soll u.a. für das Thema „Jungen als Betroffene von sexualisierter Gewalt“ sensibilisiert werden.
10:35-10:40	Pause	
10:40-11:00	Carmen Osten (KinderschutzZentrum)	Kurzvortrag: Die Arbeit des KinderschutzZentrums Die Angebote des KinderschutzZentrums (Gruppentherapie für sexuell deviante Jungen, psychoedukatives Training für sexuell auffällige Jungen etc.) sowie die Haltung und Herangehensweise bei Fällen von sexueller Gewalt (u.a. Arbeit mit allen Beteiligten) werden vorgestellt.
11:00-11:15	Pause	



11:15-11:35	Gabi Reichhelm (ZSPD)	Kurzvortrag: Aufdeckung und Verdachtsabklärung sexueller Gewalt im Kontext Schulpsychologie an städt. Schulen In diesem Kurzvortrag werden Gelingensbedingungen für wirksame Interventionen sowie Fallstricke der Arbeit dargestellt und anhand von Beispielen erläutert.
11:35-11:40	Pause	
11:40-12:15	Arno Helfrich (K105, Polizei München)	Vortrag: Sexuelle Gewalt und die Rolle der Polizei Der Referent berichtet über Anzeigemöglichkeiten, den Ablauf von Ermittlungsverfahren und über Rechte des Opfers im Strafverfahren. Zudem werden Informationen über das Legalitätsprinzip und Beratungsmöglichkeiten durch die Polizei, ohne dass Strafverfolgung eingeleitet wird, gegeben und unterschiedliche Stellen/Funktionen innerhalb der Polizei beschrieben.
12:15-12:30	Pause	
12:30-13:00	Schulartspezifische FB/DB	
	Christina Kunz (A-2) & Gerlinde Breitschaft	Schulpsycholog*innen in A-2
	Sibel Kavuk-Wegner & Bettina Ellersdorfer (ZSPD)	Schulpsycholog*innen in A-3
	Kathrin Schmidt (B) & Christian Heuschneider (ZSPD)	Schulpsycholog*innen in B
13:00-14:00	Mittagspause	
14:00-15:15	Workshops/Vorträge (Online)	
	Gabi Reichhelm & Dr. Gabriele Schmid-Mühlbauer (beide ZSPD)	W1: Was jetzt? Schulisches Krisenmanagement nach sexuellen Übergriffen im Kontext Schule In diesem praxisorientierten Workshop sollen das konkrete schulische Krisenmanagement und Vorgehen nach tatsächlich stattgefundenen sexuellen Übergriffen bzw. bei Verdachtsfällen im schulischen Kontext anhand von Fallbeispielen besprochen und geübt werden. Rechtliche Rahmenbedingungen, die „Handreichung zum Vorgehen bei Fällen der Verletzung des sexuellen Selbstbestimmungsrechts von Schülerinnen und Schülern“ der Stadt München, das Handbuch zum Sicherheitskonzept und Krisenmanagement sowie der Umgang mit der Schweigepflicht werden dabei berücksichtigt und einbezogen.
	Bettina Gütschow (Wüstenrose/IMMA)	W2: Zwangsheirat – Das Aufwachsen im Spannungsfeld zwischen Selbstverwirklichung und familiären Erwartungen Aus der praktischen Arbeit der Fachstelle Wüstenrose erhalten Sie Informationen über verschiedene Formen der ehrbezogenen Gewalt in traditionell geprägten Familien. Der Vortrag bietet einen Einblick in patriarchale Gesellschaften und ihre geschlechtsspezifischen Rollenbilder, Hintergrundinformationen zu Zwangsverheiratung sowie zu einer möglichen Verschleppung ins Ausland, eine Abgrenzung von „Zwangsheirat“ zu „arrangierter Ehe“, Kriterien zur Gefährdungseinschätzung sowie Unterstützungsmöglichkeiten und ihre Grenzen.
	Dr. Inge Kleine (Theodolinden-Gymnasium)	W3: Ich habe nicht angezeigt vs. Nichtanzeige schützt nur den Täter Viele Betroffene haben Bedenken, die Polizei einzuschalten. Bei der Kampagne „Ich habe nicht angezeigt“, die auf große Resonanz stieß, stammte etwa die Hälfte der über 1000 Erfahrungsberichte von Menschen, die zur Tatzeit Kinder bzw. Teenager waren. Viele Berichte beleuchteten Täterstrategien, Reaktionen der Umwelt, Verarbeitungsmechanismen, was als (nicht) hilfreich erlebt wurde, welche Hürden die Opfer erleben. Die Ziele dieses Workshops sind: Schlüsse aus der Kampagne im Hinblick auf Täterstrategien und Handlungsstrategien für Berater*innen ziehen; Wissen über und Empathie für die Opfer erhöhen; Entwicklung einer Haltung für diese Thematik unter Berücksichtigung schulischer Rahmenbedingungen.
	Manuel van Deun (Jugendamt)	W4: Jugendamt Dieser Workshop gibt Einblick in die Arbeitsweise der BSA bei Verdachtsmeldung eines sexuellen Missbrauchs. Welche Möglichkeiten und Hilfestellungen bietet die Bezirkssozialarbeit den betroffenen Opfern und wie wird die Schule/Schulpsychologie miteinbezogen? Wie sind die Strukturen und die Arbeitsvorgänge etc. im Jugendamt?